

liehen Wissens gewonnen worden und steht daher in vollem Einklang mit der modernen Wissenschaft. Die idealistische Lösung der G. geht in allen ihren Varianten vom Primat des Bewußtseins gegenüber der Materie aus. Entweder wird das Bewußtsein, das tatsächlich nur als menschliches Bewußtsein auf der Grundlage der höheren Nerventätigkeit existiert, von seiner Grundlage getrennt, in eine selbständige Wesenheit verwandelt (Gott, göttlicher Verstand, absolute Idee, Bewußtsein überhaupt, Ideenwelt) und dann verabsolutiert und zum ursprungslosen Schöpfer der materiellen Welt erklärt. Oder aber das menschliche Bewußtsein wird in der Form verabsolutiert, daß es zum allein Existierenden und die ganze materielle Welt zum Bewußtseinsinhalt wird. Die richtige wissenschaftliche Beantwortung der G. ist von entscheidender Bedeutung für die Lösung der anderen philosophischen Probleme. Aber sie ist nicht nur eine theoretische Angelegenheit der Philosophie, sie ist von großer Bedeutung für alle anderen Wissenschaften und auch für das praktische Leben, insbesondere für die Politik. Die Wissenschaften werden, wenn sie von der dialektisch-materialistischen Lösung der G. ausgehen, darauf orientiert, die in den mannigfaltigen Entwicklungsformen existierende objektive Realität zu erforschen und in den Begriffen, Gesetzen und Theorien der Wissenschaft angenäherte Abbilder der objektiven Realität zu sehen. In der praktischen Politik darf man dementsprechend nicht von ewigen Prinzipien oder subjektiven Wünschen ausgehen, sondern von den realen Verhältnissen des gesellschaftlichen Lebens, vom Entwicklungsstand der Produktivkräfte und Produktions-

verhältnisse, vom Verhältnis der Klassenkräfte, von den objektiven Entwicklungsgesetzen der Gesellschaft.

Grundmittel: Anlagegegenstände. Sie behalten während ihrer gesamten Nutzungsdauer ihre Gebrauchsform unverändert bei (-V *Arbeitsmittel*). Nach ökonomischen Gesichtspunkten werden die G. in G. der Produktionsphäre (Gebäude, Gebäudeeinrichtungen, Werkzeuge, maschinelle Ausrüstungen, Handelsausrüstungen, Transportmittel, Kraftanlagen, Betriebs- und Büroausrüstungen, Ersatz- u. Reservemaschinen) und in G. der Nichtproduktionsphäre (Gebäude und Einrichtungen für die soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung der Werktätigen, z. B. Polikliniken, Kinderkrippen und -gärten, Erholungsheime, Sportanlagen, Werkwohnungen) gegliedert. In der Wirtschaftspraxis sind alle G. der Produktionsphäre *Arbeitsmittel*. Nicht alle *Arbeitsmittel* sind G., weil die schnell verschleißenden *Arbeitsmittel*, deren Nutzungsdauer unter einem Jahr liegt oder deren Neuwert 500 MDN nicht übersteigt, im betrieblichen Rechnungswesen zu den *Umlaufmitteln* gerechnet werden. Um eine rationelle Ausnutzung der G. zu erreichen, wurde die Produktionsfondsabgabe (-> *Produktionsfonds*) eingeführt. Die G. unterliegen im Verlauf ihrer Nutzungsdauer einem bestimmten -> *Verschleiß*. Der wertmäßige Ausdruck für den Grad der Abnutzung (des Verschleißes) der G. ist die Wertberichtigung der G. Sie findet ihre Widerspiegelung in der Summe der Abschreibungen. Die finanzielle Deckungsquelle (Passivum) für die Summe der Grundmittel ist der Grundmittelfonds.